



#meinjob #fürsleben



Pressekonferenz

Donnerstag, 9. Juni 2022

Landesrätin Martina Rüscher (Gesundheitsreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Landesrätin Katharina Wiesflecker (Sozialreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Direktor Gerald Fleisch (Geschäftsführer der Vorarlberger Krankenhausbetriebsgesellschaft)

Pflegedienstleiterin Barbara Bischof-Gantner und **Bereichsleiterin Gabriele Mayerhofer**

(beide Haus Klosterreben, Sozialzentrum Rankweil)

Marco Thurnher (Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, Kinder- und Jugendpsychiatrie, LKHR)



Titelbilder: ©Lukas Hämmerle

**Mein Job fürs Leben. Vorstellung der Pflegekampagne,
der Ausbildungsförderung und des Welcome Centers**

Gezielte Maßnahmen, um Pflegefachkräfte für Vorarlberg zu gewinnen

Mein Job fürs Leben. Vorstellung der Pflegekampagne, der Ausbildungsförderung und des Welcome Centers.

Land setzt gezielte Maßnahmen, um Pflegefachkräfte für Vorarlberg zu gewinnen

Unter dem Titel „Mein Job fürs Leben“ starten die Vorarlberger Landeskrankenhäuser und der Vorarlberger Sozialfonds eine gemeinsame Kommunikationsoffensive für Berufe in Pflege & Betreuung. Ziel ist es, die vielfältigen Berufsbilder, Ausbildungswege und Karrierechancen sichtbar zu machen und aufgrund des steigenden Bedarfs dringend benötigte Pflegefachkräfte für Vorarlberg zu gewinnen, so Gesundheitslandesrätin Martina Rüscher und Soziallandesrätin Katharina Wiesflecker bei der Vorstellung der Kampagne. Zwei weitere Maßnahmen bieten all jenen, die den Einstieg in eine berufliche Laufbahn in Pflege & Betreuung erwägen, einen lukrativen Anreiz sowie die bestmögliche Unterstützung und Begleitung. So gibt es zu Ausbildungen in den Gesundheits- und Krankenpflegeberufen künftig eine großzügige Ausbildungsförderung durch Bund und Land, für die nun auch das Vorarlberger Auszahlungsmodell vorliegt. Zum anderen wurden die bewährten Beratungsangebote der connexia Implacementstiftung zu einem Welcome Center für Pflege & Soziales weiterentwickelt, das allen Interessierten als neutrale Anlaufstelle für Fragen zur beruflichen (Neu-)Orientierung zur Verfügung steht. Dieses Welcome Center heißt alle EinsteigerInnen, UmsteigerInnen und AufsteigerInnen in Pflege- und Sozialberufen willkommen und informiert über Ausbildungs- und Finanzierungsmöglichkeiten sowie Nostrifikationen.

In der Kampagne geht es vorrangig darum, die vielfältigen Pflege- und Betreuungsberufe vorzustellen und deren Vorzüge hervorzuheben, erläutert KHBG-Geschäftsführer Gerald Fleisch: „Die enorm sinnstiftende Arbeit, die hohe Zukunftssicherheit, große Jobvielfalt und Karrieremöglichkeiten, die flexiblen Jobmodelle und auch die gute Bezahlung sollen ins rechte Licht gerückt werden – ohne dabei die täglichen Herausforderungen und Anstrengungen schön färben zu wollen.“ Wichtig ist es, dem bedeutenden Pflege- und Betreuungsbereich mit seinen vielen positiven Seiten einen Platz im öffentlichen Diskurs zu verschaffen und damit das längst notwendige Gegengewicht zur Thematisierung bestehender Mängel zu schaffen, betont Fleisch.

Pflege ist mehr als ein Beruf

Pflegekräfte leisten rund um die Uhr in verschiedensten Pflegeeinrichtungen Enormes. Sie sind meist erste AnsprechpartnerInnen für PatientInnen und betreute Personen und bringen dabei höchste fachliche und soziale Kompetenz ein. Ein Beruf in der Pflege und Betreuung benötigt daher neben der fundierten Ausbildung auch ein hohes Maß an Berufung.

Die Kampagne „Mein Job fürs Leben“ bildet alle Berufsmöglichkeiten im Akutbereich, in der stationären Langzeitpflege sowie der mobilen Pflege ab. „Wir müssen mehr Menschen für diesen

Beruf begeistern und wollen Zugänge aus allen Lebensabschnitten heraus ermöglichen“, so die Landesrätinnen Rüscher und Wiesflecker. Dementsprechend weit ist der Wirkungsbereich der Kommunikationskampagne – vom Arbeitsplatz der Pflegefachkräfte bis zur Anwerbung neuer Fachkräfte von außerhalb für das Land Vorarlberg.

- Die interne Kampagne in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern sucht den Dialog mit Pflegefachkräften und stellt KollegInnen mit deren unterschiedlichen Motivationen für den oft fordernden Pflegeberuf vor. Gleichzeitig werden MitarbeiterInnen dazu angeregt, sich über die eigene Motivation für die Berufswahl Gedanken zu machen.
- Die externe Kampagne widmet sich den drei Wirkungsbereichen Image, Information und Recruiting. So sollen Um- und EinsteigerInnen für einen der zahlreichen Ausbildungswege in der Pflege und Betreuung begeistert werden und über Ausbildungsmöglichkeiten sowie die großzügigen finanziellen Unterstützungsangebote informiert werden. Ausgestiegene Pflegefachkräfte sollen motiviert werden, in ihren erlernten Beruf zurückzukehren. Und im gesamten deutschsprachigen Raum wird mit der Kampagne nach zusätzlichen Pflegefachkräften für Vorarlberg gesucht.

Ein Beweis für die hohe Motivation und Identifikation im Pflegebereich ist die große Zahl der Mitwirkenden für die Kampagne. Zahlreiche Pflegefachkräfte aus den Landeskrankenhäusern, der Hauskrankenpflege und den Pflegeheimen standen vor der Kamera, um zukünftige KollegInnen für diesen wertvollen Beruf und einen Arbeitsplatz in Vorarlberg zu begeistern.

Alle Sujets, Videos und weitere Informationen zur Pflegekampagne sind unter www.meinjobfuerleben.at abrufbar.

Pflege-Ausbildungsförderung in Vorarlberg

Ein funktionierendes Gesundheits- und Sozialsystem setzt qualifizierte MitarbeiterInnen sowohl im ärztlichen als auch pflegerischen Bereich voraus. „Es ist klar, dass wir die Pflegeausbildungen attraktiver gestalten müssen – nicht nur für junge Nachwuchskräfte, sondern vor allem auch für Quer- und WiedereinsteigerInnen“, sagt Landesrätin Wiesflecker. Sie hat daher bei den Gesprächen zu einem bundesweiten Pflegepaket einen Ausbildungsfonds in das Regierungsprogramm hineinverhandelt. Erfreuliches Ergebnis: Der Bund wird vier Jahre lang – von 2022 bis 2025 – Pflegeausbildungen zu zwei Dritteln fördern, ein Drittel steuern die Länder bei. Im Jahr 2022 sieht der Bund dafür 50 Millionen vor, 2023 und 2024 jeweils 75 Millionen und 2025 25 Millionen Euro. D.h., über diese vier Jahre investiert der Bund 225 Millionen Euro, die Länder 75 Millionen, somit werden – beginnend ab Herbst 2022 – im Gesamten 300 Millionen Euro zur Attraktivierung der Pflegeausbildungen in die Hand genommen.

Aufbauend auf dem Pflegepaket des Bundes wurde eine Vorarlberger Pflege-Ausbildungsförderung entwickelt, die ab Herbst 2022 angeboten werden kann. „Obwohl die Zeit drängte, weil die Anmeldefristen für Ausbildungen laufen, ist es uns gelungen, ein äußerst attraktives Modell zu vereinbaren“, so Landesrätin Rüscher. „Die Landessanitätsdirektion, über

die die Pflegeausbildungen in Vorarlberg gesteuert werden, hat sich bemüht, ein gerechtes und einfach verständliches Modell zu entwickeln. Ich danke den Ausbildungsträgern, die großteils die Anmeldefristen bis 20. Juni 2022 verlängert haben. Wir hoffen, mit der nun auch für Vorarlberg fixierten Ausbildungsförderung noch zusätzliche InteressentInnen gewinnen zu können.“

Wer eine Pflegeausbildung (Pflegeassistent PA, Pflegefachassistent PFA, Diplompflegekraft, Bachelor Pflege BSc. absolviert, erhält ab September 2022 eine Ausbildungsförderung von 600 Euro monatlich, also 7.200 Euro jährlich. Insgesamt werden damit

- für eine einjährige Pflegeassistentenausbildung 7.200 Euro
- für eine zweijährige Pflegefachassistentenausbildung 14.400 Euro
- für eine dreijährige Diplom- oder Bachelorausbildung 21.600 Euro

an Ausbildungsförderung über den jeweiligen Ausbildungsträger ausbezahlt. Bei gedehnten oder berufsbegleitenden Ausbildungen bleibt die Gesamtförderung für die jeweilige Ausbildung gleich hoch. Die Monatssätze reduzieren sich entsprechend. Derzeit betrifft dies somit für den Anteil der Pflege-Ausbildung:

- Gesundheits- und Krankenpflegeschulen Feldkirch, Rankweil und Unterland: PA (1-jährig), PFA (2-jährig) und Diplompflege (3-jährig);
- Kooperationspartner der Gesundheits- und Krankenpflegeschule, wie BFI: Aufschulung von PA zu PFA (2-jährig berufsbegleitend, Auszahlung wie für 1 Jahr Vollzeit)
- FH Vorarlberg Dornbirn: Bachelor Pflege Bsc. (3-jährig)
- SOB Schule für Sozialbetreuungsberufe Bregenz, Kathi-Lampert-Schule Götzis: PA (1-jährig, an der SOB 1,5-jährig) als Teil der Ausbildung zur Fach- bzw. Diplombetreuung (Auszahlung wie für 1 Jahr Vollzeit).

Personen, die die Förderbedingungen der connexia Implacmentstiftung Betreuung und Pflege erfüllen, erhalten zusätzlich zur derzeitigen Unterstützung 200 Euro im Monat, die laufende Unterstützung erhöht sich also auch für diese Zielgruppe um 2.400 Euro jährlich.

Basierend auf den aktuellen Zahlen (Stichtag 31. Dezember 2021) bedeutet das: Für 733 Personen in Ausbildung, von denen 451 eine Unterstützung durch die Implacmentstiftung beziehen, werden jährlich 3,11 Millionen Euro an Ausbildungsförderungen ausbezahlt. Davon finanziert der Bund zwei Drittel, das Land ein Drittel. Anders als vom Bund vorgegeben, erhöht das Land die Förderung für PA-Ausbildungen an Schulen für Sozialbetreuungsberufen – seitens des Bundes werden nur Praktikumsmonate gefördert, das Land erhöht auf den 1-jährigen Ausbildungszeitraum wie bei PA-Ausbildungen an Gesundheits- und Krankenpflegeschulen.

Welcome Center als Anlaufstelle für alle Interessierten

Menschen, die sich beruflich (um-)orientieren möchten, sind mit Fragen und Unsicherheiten konfrontiert. „Diese Orientierungsphase ist sehr sensibel, da gilt es die Betroffenen gut zu

begleiten, damit sie den neu angedachten Pfad nicht vorschnell wieder verlassen. Zu diesem Zweck haben wir eine zentrale Anlaufstelle eingerichtet, die in dieser Phase niederschwellig und neutral unterstützend zur Verfügung steht“, erklären die Landesrätinnen Wiesflecker und Rüscher.

Das Welcome Center für Pflege & Soziales heißt alle Interessierten willkommen – EinsteigerInnen, UmsteigerInnen und AufsteigerInnen. Personen, die eine Erstausbildung in Pflege- und Gesundheitsberufen absolvieren wollen, ebenso wie Umsteigende, die eine zweite Karriere starten möchten oder Personen aus dem Ausland, die für ihre Nostrifizierung Unterstützung brauchen, können hier eine umfassende Beratung bekommen. Die Angliederung des Welcome Centers an die connexia Implacementstiftung ist naheliegend, da die connexia Implacementstiftung bereits seit 2011 Beratungsangebote mit dem Schwerpunkt „Betreuung und Pflege“ in Vorarlberg anbietet und diese Synergien genutzt werden sollen.

Somit fungiert das Welcome Center für Pflege & Soziales als Beratungs- und Schnittstelle zu allen bestehenden Angeboten. Durch die enge Vernetzung mit den Ausbildungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie den Systempartnern in Vorarlberg ist sichergestellt, dass Interessierte gut informiert und beraten werden. Im persönlichen Beratungsgespräch wird die Fülle der Ausbildungsmöglichkeiten aufgezeigt, um so den individuell optimalen Bildungsweg zu definieren. Auch über mögliche finanzielle Unterstützungsleistungen wird informiert. Die Zusammenarbeit mit den Systempartnern erleichtert Interessierten die nächsten Schritte.

Die Informations- und Beratungstätigkeit des Welcome Centers erstreckt sich auf folgende Berufsgruppen:

- Pflegeberufe
- Sozialbetreuungsberufe
- Hebammen
- Medizinische Assistenzberufe
- Gehobene medizinisch-technische Dienste
- SozialarbeiterInnen
- SozialpädagogInnen
- PsychologInnen
- PsychotherapeutInnen

Alle Informationen zum Welcome Center sind unter www.vcare.at abrufbar.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar